

PERSPEKTIVEN

Zeitschrift für Führungskräfte


DIE FÜHRUNGSKRÄFTE



**GESCHÄFTE IN ASIEN > WIE EINE UNSICHTBARE MAUER
MITARBEITERMOTIVATION > DAS GEHEIMNIS DER SOZIALEN KOMPETENZ
AKTUELLES AUS EUROPA > ZUKÜNFTIG MIT TEUTONISCHEM TOUCH?**

UND ALLES WIRD GUT ...

Liebe Leserin, lieber Leser,

„panta rhei – alles fließt“, stellten schon die alten griechischen Philosophen fest. Recht hatten Sie und wenn das, was fließt, halt einige Milliarden EURO sind. Aber bevor wir uns beklagen, hören wir doch auf unsere Kanzlerin, die uns erklärt, dass diese Sicherheitsleistungen kein purer Altruismus sind, sondern wir das alles für uns tun. Nicht nur Heraklit & Co. sondern auch Frau Merkel wird hier Recht haben. Was aber irritiert, ist, warum man dem Bürger etwas in homöopathischen Dosierungen beibringt, wenn es doch in vollem Umfang gut für uns ist. Hatte man die Befürchtung, mit diesem Rettungsschirm für Griechenland und den EURO beim deutschen Bürger unbändige Glücksgefühle auszulösen, die zu verkraften er gar nicht in der Lage gewesen wäre, die ihn zu übermütigen und riskanten Investitionen verleitet hätten, so dass man ihm die Milliardenbeträge scheibchenweise beibringen musste?



Trösten wir uns also damit, dass der Rettungsschirm gut für uns ist, wir viel über die internationalen Finanzmärkte gelernt und einige unserer europäischen Nachbarn besser kennengelernt haben. Wichtiger ist vielleicht noch die Erkenntnis, dass eine europäische Währungsunion für sich genommen nicht funktioniert, wenn man sich nicht auch für eine Wirtschaftsunion entscheidet und gleiche Spielregeln aufstellt. Im Fußball würde man sich arg wundern, wenn zwar beide Vereine ihre Spieler in EURO-Währung bezahlen, die eine Mannschaft aber bis zur 90. Minute spielt und das andere Team schon nach 80 Minuten erklärt, es sei nun genug.

Aus diesem Ansatz könnte sich auch national wieder einmal die Überlegung ableiten lassen, die Ministerien für Finanzen und Wirtschaft zusammenzulegen, so wie man das früher schon mit einigem Erfolg praktiziert hat. Auch Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle scheint dem einiges abgewinnen zu können, war er doch der einzige Minister, der in den Hochzeiten der Finanzkrise, kaum in Erscheinung trat. Begleitete er die Kakophonie der Regierungskoalition mit geradezu wohlthuender Stille, führte dies in den Medien doch zu Fragen von „Wo ist Brüderle?“ bis hin zu „Wer ist Brüderle?“. Würde die Zusammenlegung der Ministerien überhaupt noch auffallen?

So still die einen, so lautstark die anderen. Deutschland erlebt eine Regierungskoalition, die die Oppositionsarbeit gleich mit erledigt. Was der Bürger davon hält, konnte man an den Ergebnissen der letzten Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen ablesen. Eine wohl bewusst ohne politisches Konzept angetretene Linkspartei fand bei genug Wählern Zustimmung, um sich aus dem politischen Prekariat unterhalb der 5 %-Hürde in den Landtag empor zu arbeiten. Verloren haben die Streithansel der Berliner Koalition und die Bürger die Lust an der Wahl.

In diesen schweren Zeiten erfreut uns das Bundesbildungsministerium mit der frohen Botschaft, dass die Bildungsinvestitionen in Deutschland weiter gestiegen sind und in absehbarer Zeit die Marke von 10 % des Bruttoinlandsprodukts erreichen werden. Genau diese Bezugsgröße macht stutzig. Darin sind nämlich nicht nur die staatlichen Investitionen in Bildung enthalten, sondern auch private Weiterbildungsanstrengungen, der Besuch privater Hochschulen und vor allem auch die von den Eltern bezahlten Nachhilfestunden – einer der größten Wachstumsmärkte in Deutschland. Nicht auf jede Zahl, die größer ist als im Vorjahr, muss man auch gleich stolz sein.

Aber wenn unser Außenminister jetzt zumindest erreicht, dass Griechenland als Gegenleistung für unsere Rettungsmaßnahmen allen deutschen Touristen freien Eintritt auf der Akropolis gewährt, ja dann glauben wir auch, dass das alles gut für uns ist und am Ende auch alles gut wird.

Ihr

Ulrich Goldschmidt

INHALT

Aktuell

- Misstrauen gegen Spekulanten 4
- Standortvorteil Deutschland 5
- Exklusive Seminare in 2010 6

Management

- **Das Geheimnis der sozialen Kompetenz** 8
- **Geschäfte und Verhandlungen in Asien** 10
- Erfolg im Ausland mit Familie 13

Politik

- **Die Energiepolitik der Europäischen Union** 16
- Gespräch mit Dr. Max Stadler 17
- Der politische Terminkalender des DFK 19

Campus

- Pro und Contra Anonymbewerbung 20
- Hochschulrektorenkonferenz: Bachelor/Master 21

Branchen-News

- Banken schaffen Comeback 22
- Dienstleistungsreport 2010 23
- Stadtwerke-Strategien 24

Vereinigung der Geschäftsführer

- Kündigungsschutz für Geschäftsführer 26
- Neue Regelungen im Aktiengesetz 27

Recht/Steuern

- Kündigungen, Besteuerung der Altersrenten, Aufhebungsverträge, steuerliche Begünstigung des Familienwohnheims 28

Intern

- Regionalgruppe Niederrhein 31
- Neue Mitarbeiter im Verband 32
- RG Köln, Düsseldorf, Niedersachsen 34
- Pensionäre Aachen, RG Düsseldorf 35
- RG Essen 36
- RG Süd 37
- Termine 38

Titel: Deutsche Geschäftsleute reisen häufig nur mit Basiskenntnissen ausgestattet nach Japan, China, Indien oder Korea und verpassen oftmals Chancen. (S. 10 bis 12)